



Antonia Papagno

LATERNE

memento mori

Leuchtoobjekt



Laterne (memento mori)

LATERNE

memento mori

Ist KUNST Luxusware?

Eine Glühbirne spendet nicht nur Licht sondern auch Wärme. Deshalb - wegen ihres verschwenderischen Umgangs mit Energie ist sie zum Untergang verdammt.

Das Verschwinden der Glühbirne mahnt uns an das Verschwinden des „Prinzips der Verausgabung“ – jene Verausgabung und Selbst-Verbrauchung die Grundlage aller Kunst, Kultur und Erotik ist. In einer immer weiter rationalisierten Welt markiert der Siegeszug der Energiesparlampe deren Verschwinden zugunsten von Entertainment und Pornographie. Mit anderen Worten heißt das, dass in einer kapitalistischen Gesellschaft, in welcher wir momentan leben, und welche nur nach Profit und Maximalgewinnung strebt, keine Energie, kein Geld mehr für Kunst und Kultur spendet – also vergeudet – werden kann.

Darf KUNST vergänglich sein?

Im Inneren dieser Laterne brennt eine Glühbirne, ihre Wärme verändert das Werk und verbraucht es am Ende. Zurück bleibt ein Skelett – als Mahnmal und Skelett. Als Fossil mit einer neuen und anderen Ästhetik.

Auf den Glasplatten des Laternengehäuses finden sich abstrakte Rostbilder – entstanden aus rostendem Eisengeflecht, Fett und Pigmenten. Bereits in sich Zeugen eines Alterungsprozesses der verwendeten Materialien. Wird die Laterne bestimmungsgemäß als Lichtspender verwendet, schmilzt die Wärme der Glühbirne das farbige Fett, welches sich schließlich am Boden der Laterne sammelt. Zurück bleibt das Metallgeflecht, durch welches nun die Glühbirne sichtbar wird.

Ein un-umkehrbarer Prozess – das Werk hat sich verbraucht.

Technische Daten

Antonia Papagno
LATERNE: memento mori (2012)

Glas, Metall, Fett, Holz, Glühbirne, Pigmente

Eine Präsentation im Freien ist möglich.

Abmessungen:
44 x 44 x 44 cm (Kubus), Gesamthöhe auf Sockel: 195 cm
Stromanschluss 220 V erforderlich.



Antonia Papagno



* Colmar, 23.06.1966.

Geboren im Elsass, Kindheit im Schwarzwald, Schule in Apulien. Zum Studium Rückkehr nach Deutschland: Ozeanographie, Mediendokumentation und Kunst in Hamburg.

Nach dem Studium der Liebe wegen wieder in den Schwarzwald, diesmal nach Villingen: als Kinomacherin im Kommunalen Kino Guckloch, als Dozentin an der VHS, als freischaffende Web-Designerin, als Regisseurin im „Theater am Turm“

Ausbildung (Kunst)

Studium, SS 2003
Kunst - interdisziplinäre Forschung und soziale Plastik
FIU Freie Kunstschule Hamburg

Sommer-Akademie
Treffpunkt freies Lernen und Begegnen e.V.
an der Freien Waldorfschule Überlingen/Bodensee
2007 - Plastisches Gestalten in Ton
bei Martin Beyersdorffer
2006 - Malen mit Acrylfarben
bei Dorothea Schellmann

Kunsthalle Kleinschönach
Herdwangen-Schönach/Bodensee
Seit 2004 diverse Workshops
bei Dorothea Schellmann

Rudolf-Steiner-Schule, Hamburg-Altona
2003 - AG Aktzeichnen bei Hermann Dölger

HAUS 3, Hamburg-Altona
2002 - AG Aktplastik bei Jens Grot

VHS Göhrde/Wendland
2001 WENDLAND-RELIEF:
Arbeit am Relief durch Aktzeichnen
und -modellieren
bei POM Peter Märkler

Formen, Farben und Strukturen haben mich seit der Kindheit schon immer fasziniert. Als Künstlerin gehe ich oft auf die Suche nach Objekten, die in ihrem Ganzen ihre Schönheit verloren haben, im Detail jedoch eine neue Ästhetik offenbaren. Auf diese Weise versuche ich, sie mit einem künstlerischen Blick wieder zu würdigen. Schönheit anders zu betrachten und anders zu vermitteln setze ich mir als Aufgabe. Auch Menschen bei der Arbeit stehen im Mittelpunkt meiner Betrachtung, Prozesse zu dokumentieren und Beschäftigungen zu würdigen. Kunst kann mir den Weg eröffnen, die sozialkritische Auseinandersetzung und das kollektive Nachdenken über unser Umfeld anzuregen. Kunst soll keine Luxusware sein. Kunst muss allen zugänglich sein, von allen konsumiert werden können und von allen, die es sich wünschen, erzeugt werden: Kunst als Ort des Austausches und als Brot für jeden Menschen.

Ausstellungen

November - Dezember 2012
GALERIE IM MÜHLEHOF, Mühlacker (D)
„Laterne, Laterne...“
Licht-Objekte

Mai - August 2012
STADTMUSEUM Hüfingen (D)
„Sichtbar im Fenster die Zeit“
Rostbeet - isla

Oktober 2005 - Januar 2007
TRATTORIA LUCANA, VS-Villingen (D)
Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Fotos

Februar 2003
KULTURLADEN ST. GEORG, Hamburg (D)
ITALIENISCHE SOIRÉE
Zeichnungen

August 2002
LA MARIA DEL PORTO Trani (I)
I NUDI DEL WENDLAND:
Shizzi e brevi studi in matita e carboncino